

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Tagblatt. 1843-1937 1921**

196 (18.7.1921) Turn- und Sport-Zeitung

# Turn- und Sport-Zeitung

## Die englische Krankheit vom anatomischen Standpunkte aus betrachtet

In meinem letzten Aufsatz die Aufforderung an die Vereine erging, sich in besonderen Fällen mit der Vorbeugung gegen Schwächheiten zu befassen, so lagen dazu manche Gelegenheiten vor, die hier kurz erläutert werden mögen:

Wir mit offenen Augen durch die Straßen der Großstadt, so fällt uns die große Zahl der schlaffen oder buckeligen Menschen auf, die überaus trübseliges Gesichtsausdruck haben. Ehe wir darauf achten, ist es uns gar nicht zum Bewußtsein gekommen, welche ungeheure Menge von ihnen es gibt, wieviel Elend, Kummer und Leid sich in ihnen aufhäuft. Es ist für den Beobachtenden Menschen niemals angenehm, zu sehen, wie die Leute nach ihm umherschauen, zur Seite zu gehen, wenn man durch ein solches Individuum geht, und die Aufmerksamkeit auf sich lenkt, das man oft großen Mitleidsausdrücken ausstrahlt, die den gedankenlosen Beobachter abtöndelnd über sich selbst wirken. Und gerade das Kind unter ihnen ist den Grausamkeiten seiner Spielgenossen mitleidslos ausgesetzt, diese kennen nur Zank und Streit, und Erbarmen; unbedacht greifen sie mit tappischer Hand auch die Seele eines Krüppels. Es ist kein Zufall, daß man an anomalen gebauten Menschen so oft eine gewisse Moral findet, sie haben ihm Mitleid gelehrt, sie fühlen sich abgetrieben.

Die ganze Tragweite der Verkrüppelungen ist uns aber erst die Statistik: Da hören wir, daß in den Volksschulen 8% Knaben und Mädchen in anormaler Entwicklung des Körpers leiden und daß bei 8% die Verkrüppelungen zum Krüppeltum führen. In breiten Kreisen ist diese erschreckende Tatsache unbekannt, weil nicht selbst in seiner Periode oder in der Familie davon betroffen wird, denkt man über die Folgen für das allgemeine Volkswesen noch weniger aber sucht er zu helfen, um die ganze Volkswirtschaft zu verbessern, doch kann bei der Eigenart der Verkrüppelungsentwicklung nur dann wirksam und erfolgreich dagegen angegangen werden, wenn das Verständnis von Ursache und Wirkung allgemein wird und gegen die Verkrüppelung die Massenkämpfung auftritt. Der Arzt ist dagegen machtlos, er kann nur einen geringen Teil der Erkrankten zu weiden, die Eltern halten den Verfall des Lebens für ungeschicklich, die Beurteilung ist und der Fall wird einfach zum Unheil des Kindes verurteilt.

Wir die Krankheitsgeschichte der Verkrüppelung, so läßt sich darüber folgendes sagen: Im ersten oder zweiten Lebensjahre des Kindes die englische Krankheit (Rachitis) ist äußert sich in ihrem ersten Stadium als allgemeines Unbehagen, das häufiges Schreien und schlechte Nahrungsaufnahme. Später wird die Haut schlaff, bekommt eine gelbliche Färbung, die Bewegungsformen werden träge, und in der Entwicklung treten Verzögerungen ein. So wundern sich Eltern, daß ihr Kind plötzlich nicht mehr so stark, nachdem es in dieser Kunst bereits so weit fortgeschritten hatte, oder daß es beim Gehen nach der einen Seite hängt, während die andere Seite gerade halten konnte. Alles das sind die vorläufigen Anzeichen der englischen Krankheit, die Eigentümlichkeit hat, die Knochen zu erweichen.

Während bei normalem Wachstum die Verkrüppelung der Knochen in dem Maße fortzuschreiten, daß sie den an Gewicht zunehmenden Körper tragen kann, wird nun der Knorpel für den Knochen zu weich, seien es die Glieder oder die Wirbelsäule, so schwer sind die Bewegungen ein, die sich im Laufe der Zeit zu Knien der merkwürdigsten Formen entwickeln können. In diesem Zustande sehen Eltern des Kindes nichts besonders Bemerken, da kein Fieber auftritt. Der Knorpel weicht wurde nicht beachtet, da er zu wenig sichtbar war. Die Rachitis selbst wird nicht beachtet, das Alltagsleben schenkt in Ordnung zu sein, auch das Verhalten nach Bewegung war zurückgefallen und bis auf eine gewisse allgemeine Schwächheit schien alles in Ordnung.

Es wäre nun der Augenblick gewesen, durch die Muskulatur und die Knochen so zu verkrüppeln, daß eine weitere Verkrüppelung oder des Kindes nicht mehr zu vermeiden war. Aber nichts dergleichen geschah, sondern das arme Kind wurde „geheiligt“ und dieses „Schonen“ war sein Un-

glück. Die Muskulatur blieb schwach, und die Wirbelsäule gab der Schwere des Rumpfes nach; ganz allmählich, wie bei dem geknickten jungen Baume, wuchs und verhärtete sich die schadhafte Stelle, zog die Rippenstellung in Mitleidenschaft, durch die der Brustkorb gebildet wird und auch diese wuchs in eine der Natur zuwiderlaufende Form hinein; Lunge und Herz wurden verdrängt, die Atmung erfolgte nur mit einem Teil der Lunge; der andere Teil hatte keinen Raum zur Bewegung und verkümmerte in dem Maße, wie er zur Untätigkeit verdammt war. Nun brach der Schwindsuchtbazillus zu seiner Entwicklung Ruhe, die Bewegung löst ihn aus oder läßt ihn absterben. Solch lahmgelagerter Lungenast ist ihm aber ein willkommenes ruhiges Plätzchen, wo er ungehindert sein verheerendes Vermehrungsgeschäft beginnen kann. Und wo die Tuberkelbazillen sich nicht entwickeln, blieb doch die Schwäche, die Voraussetzung für die weitere Verkrüppelung, bestehen.

Seit der ersten Impfung bekam der Arzt das Kind nicht mehr zu sehen, die nächste offizielle Untersuchung findet aber erst wieder nach 6 dem Eintritt in die Schule statt, d. h. nachdem das Schwächeleiden sich vom 1. bis 6. oder 7. Lebensjahre hat entwickeln können. Starke Verzögerungen sind dann nicht mehr zu heilen, große Schwäche wird in anderen Fällen zur Verschlimmerung des bisher vielleicht noch weniger schweren Falles führen, weil die Anstrengung des langen Sitzens unvermittelt einsetzt und eine Uebermüdung und Ueberlastung der Rückenmuskeln und der Wirbelsäule eintritt. Die Erfahrung, daß die Schulzeit scheinbar Verkrüppelungen der Wirbelsäule (Scoliose) hervorrief, führte vor noch nicht langer Zeit zur Prüfung des Ausdrucks „Schulfraktur“ für die Erscheinung, inzwischen ist aber einwandfrei festgestellt worden, daß die Erkrankung des Leibes vor der Schulzeit liegt, und erst die Ueberanstrengung des Kindes durch langes Sitzen die Verkrüppelungen verschlimmert und dadurch auch dem Vater sichtbar wird.

Alle diese Vorgänge, die Entstehung, die Entwicklung, die Anzeichen, die Folgen der Verkrüppelungen, die Vorbeugung dagegen und die Behandlung der reparablen Fälle müssen Volkswissen werden, wenn wirksame Abhilfe geschaffen werden soll, und nicht allein das Wissen bringt Hilfe, sondern dessen Anwendung. Die Auswertung des Wissens wird uns dann dahin führen durch vorwegene Gymnastik die Folgen der englischen Krankheit, das Krüppeltum, in dem Alter zu bekämpfen, in dem sie entstehen, also im 1.-4. Lebensjahre. Auf die Familie ist dabei nicht zu rechnen, denn es bedarf einer Reihe von Kenntnissen dazu, die den Fachmann, ob Mann oder Frau, voraussetzen.

Ueber dieses Personal verfügen aber leicht die Turn- und Sportvereine, deren es genug gibt, um auf breiterer Grundlage das gesamte Volk zu erziehen. Ein ungeheurer Rückgang des Krüppeltums würde dadurch erzielt, Lebensfreude und Gesundheit, Arbeitskraft und moralische Werte gerettet werden, die ohne diese Maßregel ohne Rettung verkommen müßten.

**2. Reichsjugend-Wettkämpfe.**  
des Stadionschusses für Leibesübungen und Jugendpflege Karlsruhe.

Auch die zweiten Reichsjugend-Wettkämpfe fanden nicht in dem Maße die Anteilnahme, wie sie die Leitung erhofft und auch wirklich verdient hätte. Gänzlich mitleidlos, konnte der Stadionschuss nicht die nötige Propaganda entfalten und an die Deutschnationale treten; dementsprechend war auch der Besuch. Trotzdem sah die Jugendleiter schon im vergangenen Jahre infolge fehlender Mittel nur mit einer schlichten Anmerkungen begnügen mußten, zeigten die diesmaligen Kämpfe noch eine bessere Befehung, gut vertreten waren die Goetheschule, Gymnasium, Humboldtschule, Lehrerseminar, Männerturnverein und K.T.V. 46; auch von der Volksschule waren Teilnehmer gemeldet, die gut abschnitten; auch der M.T.V. war mit guten Kräften vertreten, wie ein Blick auf die Resultate anzeigt; auch Mädchen beteiligten sich, wenn in geringer Zahl. Idealismus befeuerte Jugendzweier und Sportbegeisterte stellten sich in ungewöhnlicher Weise als Schiedsrichter für die sehr vielseitigen, die ganze Körperbetätigung umfassenden Kämpfe zur Verfügung. Der erste Teil der Konkurrenz (Schwimmkämpfe) fand am Donnerstag abend im Stadt. Schwimmbad am Meinhafen statt, wo das Schwimmen ausgetragen wurde. Der zweite Wettkampftag fand am

Samstag abend in der Zentralturnhalle statt, wo die turnerischen Pflichtübungen am Barren und Reck von bewährten Turnkräften abgenommen wurden. Der Sonntag brachte dann die leichtathletischen Kämpfe unter Leitung der Herren Zimmermann, Bonning, Eißler, Ränger, Linnebach, Stemmer, Prof. Schwarzmann usw.; die Nachmittagskämpfe wurden durch Mustervorträge der unermüdbaren Schülerkapelle unter Leitung des Hauptlehrers Böckle verschönt. — Es wäre sehr zu wünschen, wenn in Zukunft dem Stadionschuss Karlsruhe bei seinen gemeinnützigen idealen Bestrebungen helfende und fördernde Sportanhänger und Sportfreunde zur Seite treten würden; auch durch die Behörden dürfte hier ein kleiner Zuschuß volle Berechtigung haben. Die Bekanntgabe der Resultate erfolgte durch Herrn Zimmermann, den Vorsitzenden des Stadionschusses. In seiner Ansprache an die Jugend kam er auch auf die Gründe zu sprechen, warum sich die Reichsjugendwettkämpfe eigentlich keiner großen Beliebtheit erfreuen; der Hauptgrund dieser Abneigung liegt im Schwimmen, nächst dem im Turnen; gerade darum aber seien die Reichsjugendkämpfe zu begrüßen, weil sie auf allen Gebieten durchgebildete Leute verlangen. Es soll nicht heißen: die Schwimmer, die Turner, die Leichtathleten, sondern tüchtig und bewährt in allen Fächern.

- Nächstehend die Resultate:
- Schwimmkämpfe, Oberstufe, Jahrg. 1908 u. 1904.**  
(Schwimmen, Reck und Barren, 100 Meter-Lauf, Weitsprung, Kugelstoßen.)
- 1. Schum, M.T.V., 104 Punkte; 2. Conrad, Gymn., 98; 3. Nagel, Sem. 1, 94; 4. Gud, M.T.V., 93; 5. Gripp, M.T.V., 89; 6. Freund, M.T.V., Graf, Sem. 2, 87; 7. Müller, Erm. Karl, Humb., 85; 8. Diem, Humb., 83; 9. Kuns, Sem. 2.
- Schwimmkämpfe, Mittelstufe, Jahrg. 1905 u. 1906.**  
(Schwimmen, Reck und Barren, 100 Meter-Lauf, Hochsprung, Schlagball-Weitwurf.)
- 1. Frank, M.T.V., 116 Punkte; 2. Appenzeller, M.T.V., 113; 3. Lehmann, M.T.V., 112; 4. Dieb, Humboldtsch., 109; 5. Busch, Realsch., 106; 6. Draß, M.T.V., 100; 7. Kistner, Humb., Franz Hermann, M.T.V., Schmitz, Hans, M.T.V., 99; 8. Schön, u. Dörsfeld, Gymn., Wandratsch, Humb., 96; 9. Kiedel, Humb., 95; Schmitt, Humb., Brunnenquell, Gymn., 93; 11. Gittinger, Humb., 91; 12. Seiberlich, Gymn., 90; 13. Durr, Humb., 88; 14. Kienz, Gymn., 87; 15. Stadelhofer, Realsch., 86; 16. Rang, u. Heid, Humb., 84; 17. Wähl, D., Humb., 83; 18. Cronberger, Gymn., 81.

- Dreitkamp, Unterstufe, Jahrg. 1907, 1908.**  
(100 Meter-Lauf, Weitsprung, Schlagballwurf.)
- 1. Knauf, Lullsch, 89 Punkte; 2. Deber, Realschule, 88; 3. Käpfer, Gymn., 84; 4. Braun, Humb., 79; 5. Wähmannsdorf u. Reiser, Gregor, Realschule, 75; 6. Münch, Realsch., 73; 7. Julier, Humboldtsch., 70; 8. Friedrich, Realsch., 69; 9. Deimling, M.T.V., 68; 10. Müller, Humboldtsch., 67; 11. Wagner, Realsch., 66; 12. Metzger, Realsch., Trapp, Jung u. Hermann, alle Gymn., je 63; 13. Wähl, Humboldtsch., Dack, Lullsch, Edelmann, Lullsch, je 61; 14. Friedrich, Realsch., 60 P. — Im ganzen haben 69 Teilnehmer die zur Erhaltung des Diploms der Reichsjugendwettkämpfe vorgeschriebene Punktzahl erreicht.

- Höchstleistungen, Oberstufe.**  
100 Meter-Lauf: Conrad, Gymn., 11,4 Sek.; Weitsprung: Nagel, Sem. 1, u. Graf, Sem. 2, je 5,10 Mtr.; Kugelstoßen: Schum, M.T.V., 11 Mtr.
- Höchstleistungen, Mittelstufe.**  
Schwimmen, 50 Mtr. beiseite: Busch, Realsch., 42 Sek.; Draß, Humb., 45,4 Sek.; Mittel der 10 besten Schwimmer aus 2 Altersstufen: 45,5 Sek.; 100 Meter-Lauf: Schön, Gymn., u. Busch, Realschule, 12,3 Sek.; Dieb, Humb., 12,4 Sek.; Hochsprung: Seiberlich, Gymn., 1,50 Meter; Kiedel, Humb., 1,45 Mtr.; Schlagballweitwurf: Dieb u. Frank 20 Punkte.
- Höchstleistungen, Unterstufe.**  
100 Meter-Lauf: Deber, Realsch., Käpfer, Gymnasium, 14 Sek.; Münch, Realsch., u. Müller, Humb., 14,1 Sek.; Weitsprung: Käpfer, Gymn., 4,50 Mtr.; Braun, Humboldtsch., u. Münch, Realschule, 4,47 Mtr.; Schlagballweitwurf: Knauf, Lullsch, 62 Mtr.; Wagner, Realsch., 58 Mtr.
- Von den Mädchen beteiligten sich nur solche aus der Förderschule und sämtlich mit Erfolg: 1. Altersklasse: Bauer, Friedhilde, 46 P., Dertel, Helene, 44, erforderlich waren 40 P.; 2. Altersklasse: Merkle, Gisela, 56 P., erforderl. 52 P. —

## Die süddeutschen Meisterschaften.

Der Süddeutsche Verband für Leichtathletik trug am gestrigen Sonntag seine Meisterschaft in München, der Hochburg der süddeutschen Leichtathletik aus. Reiter hatten die Wettkämpfe darunter zu leiden, daß die Meisterschaft der Eintracht Frankfurt, ferner deren gute Läufer Angstmann, Müllen, Werder, Bedarf und Kern fehlten. Auch von München selbst war die Beteiligung sehr schwach, so daß es keine Felder gab. Unter anderem blieben auch die auswärtsreichsten Damen, Frä. Kießling, die leistungsfähigste Meisterin, und Frä. Müller, die ihr wenig nachsteht, dem Starte fern. Während die Damenwettkämpfe so an Interesse einbüßten, trug die Frankfurter 4x100-Meter-Staffel in Rekordzeit lief, kamen in den Uebungen der Herren recht gute Leistungen heraus. Hervorzuheben sind der Speerwurf von Junium mit 54,61 Meter, der 800-Meter-Lauf Bählers-Stuttgarter in 2:00,9, der 400-Meter-Lauf von Karl von Halt mit der glänzenden Zeit von 50,6 Sek., die in Deutschland nach dem Kriege noch nicht erzielt wurde, wobei zu beachten ist, daß halt Bekämpfer ist. Ferner ist zu beachten der hervorragende 4x100-Meter-Staffellauf der Damen des T.V. 1860 in Rekordzeit von 52,9 Sek. Am interessantesten war 3x1000-Meter-Staffellauf, in der sich der Karlsruher Fußballverein mit Hoffmann, Heintzelmann und Amberger in der sehr guten Zeit von 8:10 die Meisterschaft sicherte. Amberger lief die letzten 1000 Meter in 2:38 und schlug den letzten Mann der 1860er München um 50-60 Meter.

Der Besuch der Veranstaltung, deren Abwicklung sich auf Samstag und Sonntag verteilte, war gut. Am Samstag sahen es, als ob gerade zum Beginn der Kämpfe ein Gewitter niederzugen wollte, doch der Wettergott besann sich noch eines Besseren, nachdem er die Bahn leicht gepregelt und den Läufern etwas Kühlung verschafft hatte. Am Sonntag strahlte helle Sonne auf den schön gelegenen Sportplatz der T.V. 1860, auf dem die Kämpfe vor sich gingen. Der Besuch war am Sonntag sehr gut. Man bemerkte u. a. Justizminister a. D. Müller, Oberbürgermeister Schmidt und General Ludendorff.

- Die Einzelergebnisse sind:
- 100 Meter: 1. Gerste, TuSpV. 1860 München, 10,9 Sek.; 2. Schmidt, M.T.V. 1879 München, 11 Sek.; 3. Meter zurück; 3. Frits, Mannheimer T.V.
  - 200 Meter: 1. Frits, Mannheimer T.V., 23,1 Sek.; 2. Preys, Sportklub Stuttgart, 1 Meter zurück; 3. Passan, TuSpV. 1860 München.
  - 400 Meter: 1. Bertholdt, M.T.V. München, 51 Sek.; 2. Neumann, Mannheimer T.V., 7 Meter zurück, nicht ausgelassen; 3. Rau, TuSpV. 1860 München. Als er von Neumann passiert wurde, war er fertig und konnte nicht mehr.
  - 800 Meter: 1. Bähler, Sportklub Stuttgart, 2:00,9 Min.; 2. Mauthe, Sportklub Stuttgart, 2:04,2 Min.; 4. Meter zurück; Zeit angeblich falsch; 3. Simon, Barockha München, 5 Meter zurück.
  - 1500 Meter: 1. Metzger, VfB. Stuttgart, 4:14,7 Min.; 2. Jenuwein, TuSpV. 1860 München, 4:17,6 Min.; 2. Meter zurück; 3. Kleemann, TuSpV. 1860 München, 4:18,2 Min.
  - 5000 Meter: 1. Reiter, M.T.V. Stuttgart, 16:27,8 Min.; 2. Gilt, TuSpV. München, 50 Meter zurück; 3. Krimmel, TuSpV. 1860 München, 80 Meter zurück (hat Seitenstechen bekommen und konnte nicht sprinten).
  - 10 000 Meter: 1. Matthes, SC. Saar Saarbrücken, 36:53 Min.; 2. Biegler, Sendling München, 120 Meter zurück; 2. Jenuwein, TuSpV. 1860 München.
  - 110 Meter Hürden: 1. von Halt, M.T.V. München, 16,2 Sek.; 2. Ball, Sendling München, 17 Sek.; 3. Gg. Schmid, TuSpV. 1860 München, lief in 16,4 Sek. als 2. ein, wurde aber wegen Verfen von 3 Hürden disqualifiziert.
  - Weitsprung: 1. Söllinger, TuSpV. 1860 München, 6,99 Meter; 2. Schmidt, Jol., TuSpV. 1860 München, 6,92 Meter; 3. Hausmann, Stuttgarter Riders, 6,66 Meter. Rekordverletzung von Gilmann, Sendling München, 6,85 Meter.
  - Hochsprung: 1. Ball, Sendling München, 1,75 Meter; 2. Schweitzer, T.V. 1846 Mannheim, 1,69 Meter frei; 3. Calwer, M.T.V. Stuttgart, 1,69 Meter befrist.
  - Stabhochsprung: 1. Gaim, TuSpV. 1860 München, 3,60 Meter; 2. Galt, TuSpV. 1860 München, und 3. Vogner, TuSpV. 1860 München, 3,40 Meter durch Los.
  - Kugelstoßen: 1. Nieder, SpVg. Stuttgart, 12,55 Meter; 2. Söllinger, TuSpV. 1860 München, 12,17 Meter; 3. von Halt, M.T.V. München, 12,10 Meter.
  - Diskuswerfen: 1. Steinbrenner, T.V. 1860 Frankfurt, 42,76 Meter; 2. Graffwaller, M.T.V. München, 41,30 Meter; 3. Nieder, SpVg. Stuttgart, 38,68 Meter.
  - Speerwerfen: 1. Junium, Pfalz Ludwigshafen, 54,61 Meter im Alleingang. Außer Konkurrenz warf Alpe, ein Deutsch-Balte, 52,17 Meter.
  - 4x100-Meter-Staffel: 1. Sportklub Stuttgart (Pfeifer, Bähler, Zandt, Preys), 43,6 Sek.; 2. TuSpV. 1860 München, 1 Meter zurück; 3. M.T.V. München, Brustbreite zurück.
  - 3x1000-Meter-Staffel: 1. Karlsruher Fußballverein (Heintzelmann, Hoffmann, Amberger), 8:10,1 Min.; 2. TuSpV. 1860 München, 40 Meter zurück; 3. T.V. 1860 München, 8:21,8 Min.

## Spiel, Sport & Turnen

### Wegweiser für den Verkehr mit den Vereinen

- Karlsruher Männerturnverein**  
Übungsabende in der Zentralturnhalle, Bismarckstr. 12. Montag und Donnerstag von 8-10 Uhr; Mittwoch, alle Vereine, von 7-9 Uhr. Turnspiele, Wanderritte und Winterport. 1. Vorstand: Hof, 2. a u m a n n, 3. Stadtrath, 4. Baumheiler, 5. 1. Stadtrath.
- Karlsruher Turnverein 1846**  
(K.T.V. 1846) e. V. Heden, Heden, Sänger-Abteilungen. Turn- und Spielabende mit Erwachsenen und Kinder beiderlei Geschlechts. Turn- u. Spielplatz. 1. Vorstand: Heilmann, 2. a u m a n n, 3. Stadtrath, 4. Baumheiler, 5. 1. Stadtrath.
- Fußball-Verein Grünwinkel S.**  
Lokal: Galt, a. Girtsch. Spiele in Vereinsanwesenheiten an Anton Alaber, Mühlengraben. 4. Spielangelegenheiten an Ernst Wörst, Durmerdeckerstr. 93.
- Fußballverein Beiertheim e. V.**  
Stelle: H. Philipp, Breitestr. 78. Lokal: Böwen, Tel. 2900, Galt.
- Fußballklub Bismarck e. V. (Bismarck-Nemmannial)**  
Lokal: „Goldener Adler“, Karlsruhe, Friedrichstraße 12. Telefon 2996.
- J.-G. Mühlburg, e. V.** Geschäftsstelle: im Club-Haus auf dem Sportplatz. Geschäftszeit von 6-8 Uhr abends. Telefon 4246.

**Leopold Wohlschlegel**  
Kaiserstraße 173.  
Sportpreise  
Vereinspreise  
Sporthandtaschen

**Diplome - Eichenkränze**  
Festabzeichen  
Lose, Tanzabzeichen, Eintrittskarten etc.  
**Bernhard Müller, Papierhandlg.**  
Telephon 5366 Karlsruhe Kaiserstraße 235.

1000-Meter-Gehen: 1. Schmidt, T.B. 1860...

Dreikampf: 1. von Holt, M.W. München...

Damen.

100 Meter: 1. Fr. Bleich, Jahn München...

Weitsprung: 1. Fr. Bauer, TuSpB. 1860...

Kugelhöhen: 1. Fr. Lanzinger, Jahn München...

4x100-Meter-Staffel: 1. T.B. 1860 Frankfurt...

Badisches Gauschwimmfest in Leimen.

(Eigener Bericht.)

Leimen, 18. Juli. Die badischen Schwimmer...

Vormittags-Kämpfe.

Ausscheidungsschwimmen für das Kreisfest.

a) 100 Meter: 1. Frig Feulner, S.B. Mannheim...

c) 100 Meter: 1. Walter Schmitt, VfR...

d) 100 Meter: 1. Ernst Lang, Karlsruhe S.B. 1 Min. 09,8 Sek.

Damen schwimmen, 100 Meter: 1. Frau Lotte Grabow-Großmann, Karlsruhe S.B. 1 Min. 32 Sek.

Streckentauchen, 50 Meter: 1. Konrad Freiländer, S.B. Mannheim, 45,5 Meter.

Tauziehen (Vorrunde): S.B. Mannheim gewinnt gegen 'Nikar' Heidelberg.

Gauwasserballspiel, Klasse B: Karlsruhe S.B. — S.B. Mannheim 1:0 (1:0).

Nachmittags-Kämpfe.

Senior-Lagenstaffel, Amal 100 Meter: 1. Nikar Heidelberg (Dressel, Ank, D. Groß, Borber) 5 Min. 31,8 Sek.

Eierschwimmen, 100 Meter: a) für Vereine mit Winterbad: 1. R. Dehninger, S.B. Mannheim, 1 Min. 29,2 Sek.

Mädchenschwimmen, 50 Meter, für Vereine mit Winterbad: a) unter 14 Jahren: 1. Trudel Nagel, S.B. Mannheim, 50 Sek.

Erstspringen: a) für Vereine mit Hallenbad: 1. G. Waidlinger, S.B. Mannheim, 34 P.

Kunstschwimmen: 1. Ernst Bahumayer, S.B. Mannheim, 58,5 P.

Desgleichen für Damen: 1. Fr. de Kant, S.B. Mannheim, 56,33 Punkte.

Damen-Juniordruckschwimmen, 100 Meter: a) für Vereine mit Winterbad: 1. Fr. de Kant, S.B. Mannheim, 1 Min. 54,2 Sek.

Knabenschwimmen: für Vereine mit Winterbad: a) unter 14 Jahren: 1. Karl Frei, Heidelberg, 48 Sek.

Retungsschwimmen: 1. Otto Groß, Nikar Heidelberg, 2. Georg Schmud, Nikar Heidelberg.

Damen-Erstschwimmen 50 Meter: für Vereine mit Winterbad: 1. M. Daubner, S.B. Mannheim, 54 Sek.

Altersschwimmen 100 Meter (über 35 Jahre): 1. Gustav Avenmarg, S.B. Karlsruhe, 2 Min. 03 Sek.

Figurenreigen (Ehrenpreis von Direktor Schott, Leimen) gewinnt der S.B. Mannheim, ebenso das Tauziehen.

Vereinskampf: Nikar Heidelberg ohne Kampf gegen...

Wasserball: S.B. Mannheim — Nikar Heidelberg 1:0.

Turnspiele.

Spielergebnisse im Karlsruher Turngau, in der vergangenen Woche:

Handball-Jugendturner (Wiederholungspreis): K. T. B. 1846 — M. T. B. Karlsruhe 2:1 Tore.

Tamburball C-Klasse-Turner: Daxlanden 1 — Beiertheim 141:98, Daxlanden 1 — Daxlanden 2 176:135, Daxlanden 2 — Beiertheim 108:97.

Nach diesen Ergebnissen ist T. Gef. Daxlanden 1. Gaumeister in dieser Klasse und rückt auf in die B-Klasse.

Handball C-Klasse-Turner (2. Gruppe): Daxlanden 1 — Mühlburg 79:54, Rühlheim — Mühlburg 111:92, Rühlheim — Daxlanden 1 107:101, Tamburball B-Klasse (Turnerinnen): K. T. B. 1846 — Grünwinkel 98:69. Damit gewinnt K. T. B. 1846 die Gaumeisterschaft.

Sport/Spiel/Turnen.

Rudern.

Der Karlsruher Ruderverein von 1879 siegte gestern auf der Stuttgarter Regatta im „Zweiten Jungmann-Vierer“, und zwar im Vorrennen gegen Schwaben-Heilbronn und Stuttgarter Gesellschaft...

Zur Karlsruher Schülerregatta am nächsten Sonntag, 24. Juli, haben gemeldet im Ersten Vierer: 1. Memannia Karlsruhe, 2. Mannheimer Ruderverein, 3. Karlsruher Nv., Zweiter Vierer: 1. Mannheimer Ruderverein, 2. Heidelberger Ruderverein, 3. Memannia Karlsruhe, 4. Karlsruher Ruderverein.

Radsport.

Altimetier August Lehr, Deutschlands größter Rennfahrer, der Altimetier des deutschen Radsports, ist in Ludwigslust ganz plötzlich auf einer Radfahrt verstorben. Am 26. Februar 1871 zu Frankfurt a. M. geboren, begann Lehr seine Rennlaufbahn schon 1887 als Sechzehnjähriger auf dem Hochtage, wo er als Amateur von 1888 bis 1894 ununterbrochen die Meisterschaft von Deutschland gewann.

Anregungen.

In Heft 8/9 der Verbandszeitschrift der deutschen Sportlehrer, Deutsche Sportschule (Verlag Franck, Stuttgart), hat Hans Surén eine vielbeachtete Arbeit veröffentlicht, die den Titel trägt: „Von richtiger und falscher Vereinsarbeit.“ Es werden ausföhrlich bestimmte grundsätzliche des Trainings eines Vereins angegeben, die sowohl den technischen als auch den organisatorischen Leitern der Turn- und Sportvereine sehr zu denken geben werden.

Die Hochschule für Leibesübungen (Berlin W 35, Kurfürststr. 48) überfendet auf Wunsch ein Muster ihres „Somatologischen Beobachtungs- und Sportärztlichen Untersuchungsblatt“. Es enthält die Grundlagen für eine anthropologische Körpermessung. Die Aufgaben, die sich die Deutsche Hochschule für Leibesübungen gestellt und zum großen Teil schon in Angriff genommen hat, sind in einer Broschüre: „Leib und Seele im Sport“ (Volkshochschulverlag Charlottenburg) von Dr. R. W. Schulte zusammengefaßt.

Was der nächste Sonntag bringt.

Die Leichtathletik bringt am kommenden Sonntag — eingeschoben zwischen den süddeutschen und den deutschen Meisterschaften — die Meisterschaften der deutschen Hochschulen, die in Düsseldorf zum Austrag kommen.

Im Endspiel um die Fußball-Hochschulmeisterschaft treffen sich ebenfalls in Düsseldorf die Technische Hochschulen Hannover und die Universität Freiburg.

Leichtathletische Wettkämpfe finden statt in Mannheim, Konstanz, Darmstadt und Stuttgart.

Nationale Schwimmwettkämpfe veranstaltet der Schwimmverein Ludwigshafen und der Schwimmklub Dellbronn.

Die Ruderer treffen sich zur Regatta in Koblentz.

Der Turmberg bei Durlach.

Wie verlautet, bemüht sich die Stadt Durlach neuerdings wieder, in den Besitz der Turmbergruine, die Eigentum des Staates ist, zu kommen. Gestagt dies, dann gewinnt die Stadt den gewünschten Mehrerwerb auf die Entwicklung der Verhältnisse auf dem Turmberg; sie hat im vorigen Jahre bereits die beiden Turmbergwirtschafte erworben. Die untere Wirtschafte zur „Friedrichshöhe“ wird als solche weiterbetrieben, während der „Burghof“ vorerst als Erholungsheim für Durlacher Kinder Verwendung findet.

Die Stadt Durlach wird in nächster Zeit den Besuchern des nahen Turmbergs, der ja bekanntlich durch eine Drahtseilbahn leicht und mühelos „bestiegen“ werden kann, mit Konzerten unterhalten. Auch soll, wie man hört, die Ruine von Zeit zu Zeit beleuchtet werden.

Die vierte Sitzung der Lichttechnischen Gesellschaft.

Die 4. Sitzung der Lichttechnischen Gesellschaft fand am 30. Juni statt unter der Leitung des Vorsitzenden Professor Dr. Leichner. Ein Bericht über eine in Mannheim abgehaltene Sonderbesprechung zur Gründung von Ortsgruppen in Heidelberg und Mannheim gab ein Bild von dem dort herrschenden regen Interesse an lichttechnischen Fragen.

Die Hochschule für Leibesübungen (Berlin W 35, Kurfürststr. 48) überfendet auf Wunsch ein Muster ihres „Somatologischen Beobachtungs- und Sportärztlichen Untersuchungsblatt“.

Gerichtssaal.

t. Karlsruhe, 16. Juli. Die Ferienkammer II hielt heute unter dem Vorsitz des Landgerichtsrats Ungerer eine Sitzung ab. Es kam zur Verhandlung die Anklage wegen Hehlerei gegen den Loggner Philipp Medinger von Speyer. Medinger war von einem Kameraden erfaßt worden, beim Trans-

port von zwei Dshen mitzuhelfen. Er hatte sich bereit erklärt, trotzdem er erfuhr, daß die beiden in Philippsburg bei Waghäusel gestohlen worden sollten. In der Nacht vom 16. zum 18. Juni ging der Angeklagte mit drei Bekannten nach Philippsburg. Mit einem am Rhein liegenden Boot fuhren sie auf die Rheinshanzinsel, wo sich ein Helfer entfernte und mit zwei in Philippsburg wohnenden Polen aus einem verschlossenen Stall des Gutshofs zwei Dshen im Werte von 20000 M. entnahm. Die Angeklagte wartete mit seinen Kameraden auf den Anbruch der Dämmerung und brachte diese zusammen das linke Rheinufer. In Speyer wurden die beiden Dshen in einer Wirtschafte geschlachtet und das Fleisch verkauft. Von dem Erlös von 7600 M. erhielt der Angeklagte 1000 M. Er gab an, aus Not gezwungen zu haben. Da Medinger gefällig war, wurde die Vernehmung der Zeugen berichtet. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten wegen Hehlerei unter Zuhilfenahme milderer Umstände zu neun Monaten Gefängnis.

Die Dienstmagd Frieda Helene Bangle-Pforzheim war wegen Diebstahls im Rückfall angeklagt. Im März und April 1920 war sie in Stuttgart a. M. in Stellung und entwendete ihrer Wirtschafte verschiedene Kleidungsstücke und einen im Gesamtwert von etwa 1500 M. Ferner Hausmädchen einen kleineren Geldbetrag von 100 M. In ihrer Stellung in Karlsruhe stahl der Angeklagte mehrere Wäschestücke und in ihrer Stellung in Mannheim im Juli vorigen Jahres 100 M. Zigaretten und wiederum Wäschestücke. Teil des Gestohlenen konnte wieder zurückverlangt werden. Da die Angeklagte bereits früher an Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurteilt worden war, wurde diese zu einer Gesamtsstrafe von zwei Jahren Gefängnis abzüglich fünf Monaten Vorstrafe vereinigt.

Schließlich hatte sich noch der Daubenberger Zumbach aus Unterwiesenthal wegen Hinterziehung zu verantworten. Zumbach hatte die Steuererklärung zur Veranlagung der Einkünfte vom Vermögenszuwachs im Februar 1920 seine Sparrücklagen in Höhe von 2400 M. verschwiegen und dadurch das Reich um einen Steuerbetrag von 4500 M. geschädigt. Im Strafverfahren wurde der Angeklagte zu einer Gefängnisstrafe von 900 M. verurteilt. Zumbach legte gegen dieses Urteil ein, weil er das Sparrücklagenbuch nicht als Kapitalvermögen betrachtet, das Geld zur jedergewöhnlichen Verfügung der Ehefrau deponiert hatte. Er gab an, daß es ihm nicht bekannt gewesen sei, daß in diesem Falle das Sparrücklagenbuch als Betriebsvermögen hätte angegeben werden müssen. Der darüber vernommene Zeuge sagte, daß Zumbach ihm wiederholt bestätigt habe, den Gehalt zu besitzen. Der Gerichtshof verurteilte den Angeklagten zu einer Gefängnisstrafe in Höhe der hinterzogenen Steuer von 4550 M. und zur Tragung der Kosten des Verfahrens.

Tagesanzeiger.

Montag, 18. Juli.
Bekanntmachung.
Post-Konservatorium.
Instrumentalverein.
Reisenden-Lichtbild.

Geschäftliche Mitteilungen.

Hauptleze. Der heutigen Postausgabe des Blattes liegt ein Prospekt über den meyers Medizinal-Herba-Seife bei, die sich bei Hautausfällen, Flechten, Jucken, Quarantäne und dergleichen ausserordentlich bewährt hat und von ärztlichen Kreisen warm empfohlen wird.

Unter Mitwirkung der Vereine: Karlsruhe Hausfrauenbund, Deutsche Frauenleitung und Frauenkultur / Frauenbildung-Frauenarbeit-Malerinnen-Verein / Nationaler Frauendienst / Verein badischer Lehrerinnen und eines Kreises bewährter Hausfrauen erscheint als kostenloser Beilage zum Karlsruher Tagblatt die Halbmontatschrift

„Mode und Heim“

Bewährte Ratsschlüsse und verständliche, gut orientierende Zeichnungen ermöglichen der Hausfrau, Garderobe und Wäsche für sich und die Kinder mit wenig Material modern und elegant selbst anzufertigen. Dabei ist aber „Mode und Heim“ keine schablonenmäßige Modetheorie, sondern bietet auch praktische, künstlerische und wirtschaftliche Art. Wegen dieser Beilage bestellt bei jeder halben Hausfrau mit Vorliebe das

Karlsruher Tagblatt

Bezugspreis, einjährig, der übrigen Beilagen (Abrechnungsbillets, Wandern / Reisen / Berichte, Die Pyramide, Sportzeitung, Die Scholle), wird die Zeiger oder durch die Post frei ins Ausland gebracht, monatlich M. 6.—